

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
5 (1880)**

9.10.1880 (No. 509)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908532)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonntags zum Preise von 1 R.-Mk. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Fig., für Auswärtige mit 15 Fig., Reclamen mit 20 Fig., pro 3 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Soaenlein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup> 509.

Brake, Sonnabend, den 9. October 1880.

5. Jahrgang.

## Abonnements

auf die „Braker Zeitung“ werden von allen Postämtern und Briefträgern, sowie in der Expedition zum Preise von 1 Mk. noch fortwährend entgegen genommen.

Brake. Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

\* Im weiteren Verfolg der Cabinets-Ordre vom 11. Februar 1879 betreffend die Organisation des Steuerpersonal's bestimmt eine Verfügung der Admiralität vom 18. December d. J., daß die Beförderung zum Steuermannsmaat auch den Besitz des Geschäftsführungszeugnisses voraussetzt. Bis auf Weiteres wird jedoch genehmigt, daß die aus dem Schiffsjungen-Institut hervorgegangenen Obermatrosen, welche zur Steuermanns-carriere angenommen sind, hinsichtlich ihres Geschäftsführungszeugnisses ebenso behandelt werden, wie es für die anderen eingestellten Mannschaften gestattet ist, mit der Maßgabe, daß von der in der Verfügung vom 4. Jan. 1875 vorgeschriebenen mindestens einjährigen Capitalisation in diesem Falle Abstand genommen wird.

\* Der nach Straburg zurückgekehrte Statthalter von Elsaß-Lothringen, Freiherr v. Manteuffel, begibt sich in den nächsten Tagen nach Baden-Baden zum Kaiser, und verläutet, daß derselbe auch den Kölner Dombau-Stiftlichkeiten bewohnen wird. Freiherr v. Manteuffel hat unmittelbar nach seiner Ankunft eine Conferenz mit den elässischen Unterstaatssecretären gehabt, und es heißt, daß der Statthalter dem Kaiser einen eingehenden Bericht über seine von mehreren Seiten so heftig angegriffene Verwaltung

erstatten wird. Die elässischen Blätter begrüßen den in Straburg eingetroffenen neuen Staatssecretär Hofmann überaus sympathisch und sprechen die Hoffnung aus, daß sich zwischen dem Staatssecretär und dem Landesauschusse ein gutes und freundliches Verhältnis entwickeln wird.

\* Das neuerbesserte Mausergewehr wird bekanntlich seit einiger Zeit durch prattischen Gebrauch im Gardebataillon erprobt. Wie man hört, hätten die Ergebnisse befriedigt und wäre jetzt ein Bericht von sachverständiger Seite zu erwarten, von welchem dann die Entscheidung abhängig sein wird.

\* Vom Kultusminister v. Puttkamer ist, wie wir dem „Reichsboten“ entnehmen, vor Kurzem an alle Directoren und Lehrercolliegen der höheren Schulen eine Verfügung ergangen, worin den Lehrern unter-sagt wird, im amtlichen Verkehr sich der neuen Orthographie zu bedienen. Es wird diese Anordnung damit motivirt, daß in allen Ressorts der Staatsverwaltung Einheit auch in der äußeren Form walten müsse; die neue Orthographie sei aber zur Zeit von den Behörden noch nicht acceptirt worden. Zu einem höheren Grade von Verwirrung konnte Herr v. Puttkamer die Angelegenheit kaum treiben.

\* Nach einer Nachwehung, welche die Bergverwaltung über Verunglückungen mit tödtlichem Ausgange beim Bergwerksbetrieb im Jahre 1879 aufgestellt hat, wurden 235,617 Arbeiter in den Bergwerken beschäftigt; von diesen verunglückten tödtlich 575 Mann, also je einer von 410 Mann gegen je einen von 428 im Vorjahre. Der Steinkohlenbergbau weist die höchste Ziffer der Verunglückungen auf, indem sich dieselbe 8 Stufen höher stellte, wie 1878. 2282 Personen wurden vorübergehend, 143 dauernd arbeits- und erwerbsunfähig.

\* Im Jahre 1879 betrug die Bergbauproduktion 939,580,958 Ctr. Mineral-Rohlen und Erdpech, im Werth von 203,961,261 M.; 9,822,150 Ctr. Mineral-Salze, im Werthe von 3,998,023 M.; 87,857,291 Ctr. Erze im Werthe von 56,590,662 M.;

4,614,610 Ctr. Salze, aus wässriger Lösung gewonnen, im Werthe von 5,504,928 M. An Eisen wurde im Hüttenbetriebe producirt 107,393,116 Ctr., an Zink 11,352,046 Ctr.; an Blei 5,496,881 Ctr.; ferner wurde gewonnen Kupfer, Silber, Gold (im Werthe von 803,533 M.); was speciell die Rokeisenproduction betrifft, so waren 1004 Oefen im Betriebe, die 32,793,515 Ctr. im Werthe von 89,843,448 M. producirten.

\* Der „Wes.-Z.“ schreibt man aus Berlin: „Als Regierungsrath Wettendorf von Coblenz sich vor einigen Monaten entschloß, die voraussichtlich höchst undankbare Rolle eines finanziellen Rathgebers des Sultans zu übernehmen, wurde ange-kündigt, eine Reihe von preussischen Beamten würde dem Beispiele Wettendorf's folgen. Es hat aber lange gedauert, bis die Werbungen der Thüre einen Erfolg erzielten. Jetzt heißt es, der Staatsanwalt bei dem Landgerichte zu Köln, Herr Gieseler, habe sich entschlossen, dem Beispiele Wettendorf's zu folgen, und zwar sei ihm die Stelle eines Justitiarius im Auswärtigen Amte zu Constaninopel zuge-dacht.“

\* Die Angelegenheiten in Irland gestalten sich für die englische Regierung mit jedem Tage ungünstiger, und doch scheint es, als ob die Letztere gar nicht daran denke, die gerechten Forderungen der irischen Landbevölkerung anuerkennen. Es ist kaum noch zu bezweifeln, daß es auf der grünen Insel in Kurzem zu einer Revolution kommen wird, und eben so zweifellos erscheint es, daß die wenigen Truppen, welche der Regierung in Irland zur Unterdrückung einer etwaigen Erhebung zur Verfügung stehen, in dem Kampfe unterliegen werden, zumal der Kriegsminister erklärt hat, er könne, wegen der häufigen Truppenjungen nach Indien, der irischen Regierung keine militairischen Unterstützungen zu Theil werden lassen. — Trotz dieser drohenden Zustände nun bleibt das Cabinet Stadthone noch immer taub auf alle Vorstellungen bezüglich Irland's und wendet seine Aufmerksamkeit fast ausschließlich der Orient-

## Das Pfeifenrösel von Hamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

Noch immer ohnmächtig, war Köfel gegen Mitternacht nach Herrn Erich Walden's Wohnung gebracht, wo sie erst am Morgen das erste Lebenszeichen von sich gegeben hatte.

„Wo ist Ihr Sohn, damit ich ihm danken kann, daß er mir das Leben gerettet hat?“ fragte Köfel nach einer längeren Unterredung mit ihrer Beschüßlerin.

Karl hat für seinen Vater eine längere Reise unternommen und wird erst in einigen Wochen zurückkehren. Du schuldest ihm seinen Dank, er hat gethan, was eines jeden Menschen Pflicht ist.“

Nach einigen Wochen ging Köfel zum ersten Mal in den Garten hinaus. Die Natur prangte im schönsten Schmuck. Das frische grüne Laub schimmerte in allen Schattirungen, vom dunklen Blaugrün bis zum gelblichen Grün des Mooses und die Blumen hatten ihre größte Pracht entfaltet. Da sah sie auch zuerst Herrn Erich Walden und ihr Herz schlug dem großen, stattlichen Manne mit dem melancholischen Zug um den Mund sofort freundlich entgegen. Er selbst schien nicht minder von der Begegnung ergriffen. Wie zu Stein erstarrt, stand er einen Moment vor Köfel und in seinen Augen blitzte es eigenhümlich auf. „Köfel, meine Köfel, — ich habe Dich wieder.“

Und dana hatte er sie in seine Arme geschlossen und an sein Herz gepreßt, aber gleichzeitig —

Köfel bebte zusammen, wenn sie noch an jenen Moment dachte. Was hatte den starken Mann so sehr bewegt? Weinake ebenso stürmisch, wie er sie in seine Arme geschlossen, schob er sie wieder von sich und eilte dann in's Haus zurück und ließ Köfel erschrocken und geängstigt zurück.

Seitdem hatte Köfel ihn täglich gesehen, aber nie an ihm irgend welche Erregung bemerkt. Er schien ihr einen hohen Grad von freundschaftlicher Zuneigung entgegenzubringen, ja, es war geradezu erstaunlich, wie der ernste, zurückhaltende Mann, der sich anfangs mit aller Entschiedenheit geweigert hatte, das fremde Mädchen in sein Haus aufzunehmen, seine Meinung so schnell gewechselt habe. Er war erstlich gern in Köfel's Gesellschaft. Frau Bertha fand ihren Gemahl oftmals bereits im Frühstückszimmer, wenn sie kam, während sie früher manches Mal vergeblich auf ihn hatte warten müssen.

Nur Karl hatte Köfel noch nicht wiedergesehen und doch schaute sich ihr Herz mit leidenschaftlicher Ungeduld nach seinem Anblick. Es war, als wenn das Dankgefühl, welches sie für ihn in ihrer Brust hegte, bleischwer auf ihr laste und sie sich davon befreien müsse. Seine Rückkehr war durch unvorhergesehene Hindernisse verzögert und Herr Erich glaubte, daß immerhin noch ein Monat vergehen könne, ehe es seinem Sohne möglich sei, heimzukehren.

Köfel war mittlerweile vollständig wieder hergestellt und obson seither sowohl Herr Erich als seine

Gattin sorgsam vermieden hatten, irgend etwas zu erwähnen, was auf die Zukunft des Mädchens Bezug haben könnte, so drängten doch die Umstände jetzt diese Frage in den Vordergrund, — eine Frage, deren schmerzliche Lösung nicht zu unterschätzen war.

Erich schien überrascht, als seine Frau davon sprach, daß es für Köfel Zeit sein würde, das Haus zu verlassen; daran hatte er seither nicht gedacht.

„Weßhalb soll sie unser Haus verlassen, Bertha? Sagtest Du nicht selbst, sie sei Dir lieb geworden und Du wolltest sie als einen Ersatz für unsere verstorbene Brigitte betrachten? Fragte er verwundert.“

„Ja, Erich, ich sagte das damals, aber ich glaube, eine momentane Erregung hat mich irre geleitet,“ versetzte Frau Bertha ruhig. „Wäre das Mädchen jünger, nur drei bis vier Jahre, so ließe sich dem Mangel an Bildung in ihrem Wissen und Wesen nachhelfen. In dem Zustande des Geistes aber, in welchem sie jetzt lebt, würde es von uns ein unverantwortlicher Egoismus sein, sie in eine Sphäre zu verpflanzen, welche ihr seither mehr als alles Andere fern gelegen. Es wäre ein Egoismus, der sich früher oder später schwer rächen würde.“

Herr Erich runzelte die Stirn.

„Thorheit, Bertha. Ich denke anders über die Angelegenheit. Köfel, — er nannte sie nie anders, — fühlt sich in den gegenwärtigen Verhältnissen sehr glücklich und weshalb sollte sie es nicht!“

„Sie fühlt sich nur zu glücklich, Erich, und eben das ist es, was mich so besorgt macht.“



das Urtheil der Fachmänner halten muß. Freilich wird die Sache eine andere, wenn manche Darwinianer, wie z. B. Hückel u. v. a., das rein naturwissenschaftliche Gebiet der Beobachtungen und logischen Verknüpfung derselben, verlassen und in Theologie und Philosophie hineinzuflüchtend vermeintliche Consequenzen ihrer Lehre für letztere Gebiete entwickeln.

Wie wir diese naturphilosophischen Auswüchse der Theorie Darwin's hier unberücksichtigt lassen, so auch diejenigen Einwände, welche eine Philosophie oder Theologie erhebt, die in engherziger Weise von einem Umsturz veralteter naturwissenschaftlicher Theorien für ihr System fürchtet.

Einen Einwand der bezeichneten Art wollen wir aber dennoch in der Kürze besprechen, weil er eine gewisse Popularität erlangt hat und oft Unerfahrenen gegenüber mit Nachdruck geltend gemacht wird. Man hat, wie bekannt, den Darwinismus und mit ihm die Geologie dadurch lächerlich zu machen gesucht, daß man seine Annahme und Forderung von Millionen und Milliarden von Jahren, wobei es ihm auf einige Tausende mehr oder weniger nicht ankomme, für Sprünge einer zügellosen Phantastie oder gar für prästerlichen Humbug erklärte.

Daß aber der Darwinismus berechtigt ist, so lange Zeiträume in Anspruch zu nehmen und mit Millionen von Jahren zu operiren, kann keineswegs zweifelhaft sein. Denn wie der Raum begrifflich unendlich ist, so ist auch die Zeit für unser Denken unendlich, und es wäre eben so abgeschmackt, einen unermesslich großen Zeitraum zu leugnen, weil etwa zwei Astronomen in ihren Berech-

nungen der Entfernung eines Sternes um einige tausend Meilen differiriren, als es thöricht wäre, eine unendlich lange Zeit zu leugnen, weil die Berechnungen der Geologen in Bezug auf das Alter der Erdschichten häufig nicht mit einander übereinstimmen.

Wissenschaftliche Bedenken gegen unsere Theorie wurden hauptsächlich erhoben: 1) Seitens der Geologie. Die Zwischenglieder zwischen den differentiellen Formen, so behauptete man, lassen sich nicht in gewünschter Anzahl zu Tage fördern. „Die Geschöpfe,“ sagt der Tübinger Geolog Duenstedt, „treten örtlich gleich, so vollkommen auf, daß sie fertig wie Minerva aus Jupiter's Haupte dasstehen. Die Begreifung des Schöpfungsactes ist durch die Geologie nicht leichter, sondern schwerer geworden. Was man an den Drangs, Bongos, Gorillas auch Menschenähnliches bis auf die Gehirnwindungen hinauf finden mag, wie klug sie sich benehmen und unter einander verständigen: Sprache besitzen sie nicht! Der Schöpfer wird seine Gründe gehabt haben, daß er uns gerade hier, wo wir es am tiefsten fühlen, eine Schranke setzte.“

Andere Geologen erklärten es von vorne herein für „undenkbar“, daß alle diese unter einander so verschiedenen Formen der paläozoischen Flora und Fauna in gerader Linie von einander abstammen sollten; während wieder andere den Darwinismus bedingt oder unbedingt gerade in ihrer Wissenschaft vertraten.

(Fortsetzung folgt.)

— Jeder Pfennig, welchen der strebsame

Landwirth ausgiebt, um sich mit den Vorkommnissen und in der Praxis erprobten Verbesserungen des Ackerbaues und der Viehhaltung vertraut zu machen, trägt hundertfältige Früchte. Es sollte daher nicht übersehen werden, rechtzeitig auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung, welche in Frankfurt a. M. unter dem Titel „Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen“ erscheint und alle 14 Tage eine Gratisbeilage „Zeitschrift für Viehhaltung u. Milch-wirthschaft“ enthält, zu abonniren. Bei der Post bestellt kostet dieselbe nur 1 M. vierteljährlich; von der Expedition in Frankfurt a. M. unter Streifband bezogen halbjährl. M. 2.50 frei in's Haus geliefert.

**Angekommene und abgegangene Schiffe.**

**Angekommen in Brake:**

(Oct. 4.) Dtsch. Johanne, Janssen, mit Städt. von Bremen, um Ladung zu completiren. (6.) Dtsch. Catharina, Brummer, mit Kartoffeln von Stade. (7.) Wiene, Fischer, mit Holz von Drammen; dtsch. Anna, Oltmanns, mit Kohlen v. Burntisland; engl. Dyne, Griffiths, mit Schiefer von Portmadoc.

**Abgegangen von Brake:**

(Oct. 5.) Dtsch. D. Delbrück, Jansen, mit Asphalt und Schwefelpath nach Cronstadt; dtsch. Willem Hinrichs, in Ballast nach Lee; dtsch. Hans, Janssen, mit Drahttauer nach Riga. (4.) Norw. Magneten, Dmholt, in Ballast nach Arenal. (8.) Dtsch. Friedrich, Burmann, in Ballast nach Firth of Forth; dtsch. Johanne, Janssen, mit Reis und Asphalt nach Danzig.

**Anzeigen.**

Zufolge eines am 20. August d. J. vor dem hiesigen Amtsgerichte solemnisirten Kaufcontracts hat der Rötter **Johann Friedrich Bargmann zu Schwei** von seinen in der Mutterrolle der Gemeinde Schwei unter Artikel 106 verzeichneten Immobilien folgende Bestandtheile zum sofortigen Eigenthum verkauft und zwar:

- a, an den Rötter Jürgen Lübben zu Schwei die unter Flur 7, Parzelle 220 belegene Wiefe wie den unter Parzelle 219 belegenen Weg zur Gesamtgröße von 1 ha 33 ar 96 qm;
- b, an den Haussohn Hinrich Gerhard Bartels zu Schwei die unter Flur 9 Parzelle 183 belegene Wiefe zur Größe von 1 ha 27 ar 63 qm, sowie von der zu 15 ar 40 qm verzeichneten Parzelle 184 denjenigen Theil des Weges, welcher und so weit derselbe an Parzelle 183 fließt und mit derselben parallel läuft;
- c, an die Ehefrau des Landwirths Georg Ostendorf zu Haldendorferwarp, Meta Johanne, geb. von Nethen, die unter Flur 9 Parzelle 182 belegene Wiefe zur Größe von 1 ha 18 ar 75 qm, sowie von der zu 15 ar 40 qm Parzelle 184 denjenigen Theil des Weges, welcher und soweit derselbe an Parzelle 183 fließt und mit derselben parallel läuft.

Auf Ansuchen der Contrahenten werden nun alle diejenigen, welche an die verkauften Grundstücke dingliche Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, solche Ansprüche bei Strafe des Verlustes derselben in dem

auf den 9. November d. J. angeetzten Angabeterminen gehörig anzumelden.

Der Ausschlußbescheid erfolgt am 12. November d. J. Brake, 1880 September 23. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Müder.

Nachdem die Einkommensteuervolle der Gemeinde Brake für das Jahr 1880/81 festgesetzt ist, wird dieselbe 14 Tage lang vom 10. October bis zum 24. October bei dem Bürgermeister Müller zu Brake zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reclamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reclamanten die veranfaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reclamanten noch höher zur Steuer veranlagt

werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 14. k. M., bei Strafe des Ausschusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen. Brake, den 8. October 1880 Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Brake. Müdens.

In Gemäßheit § 17 Z. 6 der Instruction für die Veranlagung der Einkommensteuer vom 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigenthümer bewohnter Grundstücke und deren Vertreter, sowie alle Haushaltungsvoorstände aufgefordert, alle nach Mai dieses Jahres eingetretenen Veränderungen im Personenzustande ihrer Miethsleute beziehungsweise in ihren Haushaltungen, durch welche eine anderweite Besteuerung zur Einkommensteuer für das nächste Halbjahr nothwendig gemacht wird, alsbald und spätestens bis zum 7. November dieses Jahres ihrem Gemeindevorsteher anzumelden. Brake, den 8. October 1880 Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Stadt Brake, Golswarden und Hammelwarden. Müdens.

Zu Convocationssachen des Kaufmanns **Mehno Sellmerichs zu Brake** betr. öffentlich meistbietenden Immobilienverkauf findet zweiter Termin zum Verkauf der in den Proclamen (vergl. Nr. 182 u. 168 der Old. Anz.) näher beschriebenen Immobilien am 11. October d. J., Mittags 12 Uhr, im Gerichtslocale hieselbst statt. Brake, den 27. Sept. 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

**Verlobungs-Anzeige**  
**Antonie Oltmann.**  
**Hermann Hinnerichs.**  
Brake. Wüppelfergroden.

**Schwarzbrod,**  
10  $\mathcal{A}$  für 85  $\mathcal{S}$ ,  
empfiehlt **Elise Lampe**  
Rangestr. 36.

**Gesang-Verein „Eintracht“.**  
**K a l l**  
**in der Vereinigung**  
am Sonntag, den 24. October 1880.  
Anfang Abends 7 Uhr.  
**Das Comité.**

**Gewerbe-Schule.**

Der Unterricht des Winter-Semesters beginnt am Sonntag, den 10. October, wie folgt:  
Sonntags von 2-3 Uhr: Zeichnen.  
" " 3-4 Uhr: Deutsch und Schreiben.  
Montags von 8-9 Uhr Abends: Rechnen.  
Der Vorstand.

Jeder aus Neurönnenebeck wird vom Sonnabend, den 9. bis Dienstag, den 12. d. M. mit einer Parthie leicht beschädigtes weißes

**Steingut**

hier fein und dasselbe beim Hause der Frau Witwe **Tapken** zu billigen Preisen verkaufen.

Auf der Welt-Ausstellung in Sydney (Australien) mit 3 Preisen prämiirte **Dresch - Maschinen** ster Ausführung und Construction.

**HÆCKSEL-MASCHINEN** in 20 verschiedenen Grössen, **TRIEURS** für Landwirth, Mühlen etc. fabriciren als Specialität. Garantie und Probezeit. Lieferung franco Fracht. Neuer Catalog und Preiscurant franco und gratis.

**PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.** Aufträge nimmt entgegen Herr **M. Hellmerichs** in Brake, bei welchem auch Maschinen vorräthig sind.

**Mit 20 Mark Anzahlung und monatlichen Theilzahlungen à 5 Mark**

gebe ich an solide Leute das bekannte großartige Prachtwerk:

**Piercer's Conversations-Lexicon**  
18 Bände, elegant gebunden, Preis 126  $\mathcal{M}$ , ganz neu u. complet auf einmal ab. Dieses noch den Urtheilen der Presse und hervorragender Männer der Wissenschaft besitzes Werk seiner Art ist soeben vollständig geworden, und bin ich so sehr von der außerordentlichen Zufriedenheit der Empfänger überzeugt, daß ich mich hiedurch verpflichte, das Werk innerhalb 8 Tagen nach Empfang geg. Erstattung der Frachtauslagen zurückzunehmen, falls Jemand glaubt, Ausstellungen machen zu können. Die Zusendung der 18 Bände erfolgt direct der Frachtgut. Noch nie dürfte ein solches Werk unter so günstigen Bedingungen abgegeben worden sein.  
**Ernst Kolm, Buchhandlung in Düsseldorf.**  
Abonnements werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

**„Der Gesellschafter“.**  
Vierteljährlich 104 Seiten für 90 Pfg., einzelne Seiten 8 Pfg.  
**Eine wöchentliche Zeitung für alle Gebiete der geselligen Unterhaltung.**  
Fesselnde picante Romane, kurze Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Tagesgeschichte und feuilletonistische Kleinigkeiten in Hülle und Fülle bringend.

**Druckfehler-Berichtigung.**  
In Nr. 130 d. Bl. sind in dem Aufsatze „Ueber den Darwinismus“ zwei Druckfehler vorgekommen. Es muß heißen:  
Spalte 1 Zeile 9 von unten: „verkümmert“ statt verkümmter;  
" " 2 " 6 " " „wendete“ statt verendet. D. R.

Das nach der staatlichen Einkommensteuerrolle angefertigte Register, nach welchem die im Rechnungsjahre 1880/81 aufzubringenden 5 Monate Rentenbeitrag umgelegt und jetzt 2 Monate gehoben werden sollen, sowie dasjenige, wegen der für 1880/81 zur Stadtkasse jetzt zu erhebenden Gemeinumlage von 25 % der jährlichen Gesamtsteuer und außerdem von 4 % der Grund- und Gebäudesteuer liegen von morgen an auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht und Einbringung von Erinnerungen im Geschäftszimmer des Kämmers Klostersmann offen.

Brate, 1880 Oct. 5.  
Der Stadtmagistrat.  
Müller.

**Brake.** Am Sonnabend, d. 9. October cr, Nachmittags 5 Uhr, wird in Kimmes Gastwirtschaft ein fast neuer Kleiderschrank öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

**Mann,** Gerichtsvollzieher.  
NB. Der Schrank kann zollfrei in den Zollverein eingeführt werden.

**800 Mark** garantiert!!

Wer Dr. Hartungs rühmlichst bekanntes **Mund- und Zahnwasser**, à Flacon 60 S., dauernd gebraucht, wird nie mehr Zahnschmerzen bekommen oder aus dem Munde riechen.

In Brate allein echt zu haben bei P. L. Janssen, Breitestraße.

**Vielefelder Wäsche-Fabrik.**  
Leinen-Aussteuer-Geschäft von **H Raabe junr.,**  
Brate, Breitestraße.  
Nur gut sitzende Wäsche. Gute duftende Waare.  
Billigste, aber feste Preise.  
Alle Waaren sind zollfrei!

**Frankfurter Berichte über Nahrungs- und Genussmittel.**  
Organ für Colonial-, Spezerei-, Material-, Drogen- und Delicatessen-Handlungen, Apotheker, Wirthe, Cigarren- u. Weinhändler.  
Die Expedition in Frankfurt am Main versendet Probenummern gratis und franco.

**grobe schottische Stück- u. Ruß-Kohlen,**  
Joh. de Garde.

**Selbstmord**

Kein der Familie u. s. w. sind die Folgen der Trunksucht. Dieses Laster wird durch mein hundertfach bewährtes, von Aerzten empfohlenes Mittel mit oder ohne Wissen des Trunkers geheilt. Auch heile ich Geschlechtsleiden, Weißfluß, Betnässen, Salkucht, Flechten.

**L. Grone in Münster**  
(Westfalen.)

**100 Visitenkarten** liefert für 1. M. 50 S.  
**W. Aufurth's Buchdruckei.**

Man biete dem Glücke die Hand!  
**400,000 Mark**

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist berart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,640 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von **einem Mark 100,000** speciell aber:

1 Gewinn à M. 250,000	5 Gewinne à M. 25,000	108 Gewinne à M. 3,000
1 Gewinn a „ 150,000	2 Gewinne a „ 20,000	214 Gewinne a „ 2,000
1 Gewinn a „ 100,000	12 Gewinne a „ 15,000	533 Gewinne a „ 1,000
1 Gewinn a „ 60,000	1 Gewinn a „ 12,000	676 Gewinne a „ 500
1 Gewinn a „ 50,000	24 Gewinne a „ 10,000	950 Gewinne a „ 300
2 Gewinne a „ 40,000	4 Gewinne a „ 8,000	26,345 Gewinne a „ 138
2 Gewinne a „ 30,000	52 Gewinne a „ 5,000	z. c.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geldverloosung fest:

1 ganzes Original-Los nur Mark 6  
1 halbes „ „ „ 3  
1 viertel „ „ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Befellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Mittheilungen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets von Glück begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Haupttreffer ausgezahlt, u. a. solche von M. 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000, zc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **soldesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ansäherlich zu können, uns die Befellungen baldigt und jedenfalls vor dem 29. October d. J. zutommen zu lassen.

**Kaufmann & Siemon,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Eins- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns bisher geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch weiterhin bemühen, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
D. D.

**Wöchentlich eine Nummer**

von 2-3 Bogen in gr. Folio.

Preis pr. Quartal 3 Mark, in Klägigen Heften, pr. Heft 50 Pf., in wöchentlichen Nummern à 25 Pf.

Mitarbeiter: Conrad von Baeuwels, Dr. Brehm, Moritz Buch, M. Carrière, Julius Große, Dr. W. Hamann, Robert Baumerting, Paul Heyse, M. Köst, Alfred Meißner, Heinrich Noe, Josef Raab, Emerich Stangeni, Moritz Wilkomm zc. Mitwirkung der besten künstlerischen Kräfte des In- und Auslandes.

**Deutsche Illustrirte Zeitung**

der Neuen Illustrirten Zeitung IX. Jahrgang.

Herausgeber: L. C. Zamarski.

beginnt mit dem spannenden, culturhistorischen Roman: „Die Claudier“ von Ernst Eckstein und einer ergreifenden Erzählung von Carl Emil Franzos, betitelt „Ein Opfer“. Diesen Beiträgen werden dann folgen: „Hohe Lese“, Roman von Bettina Wirth. „Die schöne Melusine“, Roman von E. v. Waldow. „Glück im Unglück“, Novelle von J. J. Kratzewski. „Mutterliebe“, Charakterbild von Josef Raab. „Der Herr am Nil“, Novelle von Carl von Vincenti. „Frau Kahlhas“, Novelle von Max Nordau. „Via“, Novelle von E. Umbart. „Klein Zureich“, Erzählung von Siegrid Kapper. „Eine Stunde Kaiserin“. Aus dem russischen Hofleben. Von E. Proschko.

Abnehmer des kompletten Jahrgangs erhalten als Prämie

**Sorgenlos und Träumenisch.**  
(Pendants),

2 prachtvolle Bilder nach Gemälden von E. Kasper, in Farbendruck äußerst gelungen ausgeführt. Beide Kunstblätter liefern wir den Abonnenten gegen Nachzahlung von nur 2 Mark per Stück.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu erhalten. Expedition der „Deutschen Illustrirten Zeitung“.  
Leipzig. (Wilhelm Dyck) 33 Dürerstraße.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Augenleiden.

In dem Buche über Dr. **White's Augenheil-methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkrank etwas Passendes. Die darin enthaltenen Alteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Frankfurtermarkte (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbretzenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlungen, sowie durch **M. F. B. Heyland** in Brate.

Augenkrank.

die gerühmliche Bekanntheit von ihnen

Actionäre und Interessenten der  
**Wessl. Union,**  
Centralfactorri,  
**Centralbank**  
für Bauten,  
**Königsstadt Brauerei**  
werden auf den Artikel in No. 40 der  
**Allgem. Börsen-Zeitung**

für  
Privat-Capitalisten und Rentiers  
aufmerksam gemacht.

Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“ enthält trotz ihres enorm billigen Preises von pr. Quartal **M. 1.50** einen vollständigen Courszettel, correcteste Verloosungsliste, viele sonstige Belagerungen und außerdem **gratis** die neueste Ausgabe des erst Ende d. M. zur Vollendung kommenden, ca. 30 Folio-Seiten umfassenden **Courszettel-Commentars**, welcher für Besitzer von Werthpapieren von größter Wichtigkeit ist, da aus diesem alle auf die bezüglichen Papiere Einfluß habenden Verhältnisse ersichtlich sind und u. A. die Angabe des Hauptgeschäftszweiges der betreffenden Actien-Gesellschaften, das Domicil, Actien- u. Reservecapital, Hypotheken- u. Prioritätenbelastung, sowie sonstige Schulden, Unter-Wilanz u. Activen, Gründungs- u. Geschäftsjahr, Dividenden u. Coursstand, Tag u. Bestimmung bezüglich der General-Versammlung, Namen der Directoren und Ausschichtmitglieder, Länge u. Frequenz der Bahnen zc. enthält.

Die Redaction ertheilt unentgeltlich **Rath und Auskunft** in zuverlässigster und offener Weise, so daß jede Parteilichkeit oder Unwahrheit absolut unmöglich ist. Die Redaction übernimmt ferner die **Controlle** des Effectenbesitzes ihrer Abonnenten, um diese von jedem Ereigniß, welches hierauf Einfluß haben könnte, sofort event. per Telegramm zu benachrichtigen, sowie dieselben auch auf günstige Momente zum Ankauf von Effecten aufmerksam zu machen. Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“ hat während ihres achtjährigen Bestehens genügende Beweise gegeben, daß sie nur das Interesse des kleinen Capitals vertritt, und zeugen die Leitartikel zc. davon, daß dieselbe völlig **unabhängig** ist, was gerade bei einer Börsen-Zeitung von größter Wichtigkeit, aber selten der Fall ist.

Abonnements werden von allen Postanstalten entgegengenommen.

**Neue** Abonnenten erhalten die in diesem Quartal erscheinenden Nummern gratis nachgeliefert.

**Obige** Nummer w. a. Bestellung pr. Postkarte mit Rückantwort — zur Francatur — als **Probe** Nummer **gratis** versandt durch die Expedition

**Berlin S.W., Benthstr. 15/21**  
(Industrie-Gebäude, Laden 26.)

**Reismehl**

Nährwerth garantiert nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Gelfigel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

Hierzu eine Ver-lage von **Richard Mohr-mann** in Nossen (Sachsen) betreffend „Bandwurm mit Kopf“.